Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

Kurzfassung

Raumordnerisches Entwicklungskonzept (ROEK) Zukunftsplan Maintal

gefördert aus den Mitteln der Europäischen Union

A r b e i t s g e m e i n s c h a f t

Prof. Dr. Jürgen Schmude
Universität Regensburg

Universitätsstraße 31
93035 Regensburg

Tel.: 0941 943-3621
Fax: 0941 943 4951
juergen.schmude@geographie.uni-regensburg.de

Planungsgruppe Strunz
Ingenieurgesellschaft mbH

Ottostraße 11
96047 Bamberg

Tel.: 0951 98003-0
Fax: 0951 98003-40
info@planungsgruppe-strunz.de

INGEVOST
Dipl.-Ing. Christian Fahnberg
Richard-Strauss-Straße 32
82152 Planegg

Tel.: 089 89930-284
Fax: 089 89930-285
info@ingevost.de

Kling Consult Planungs- und Ingenieurgesellschaft mbH

Burgauer Straße 30
86381 Krumbach

Tel.: 08282 994-0
Fax: 08282 994-110
kc@klingconsult.de

Impressum

Herausgeber: Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie (STMWIVT)

Postanschrift: 80525 München

Hausadresse: Prinzregentenstraße 28
80538 München

Telefon: 089/2162-2303
089/2162-0

Fax: 089/2162-3326
089/2162-2760

Internet: http://www.stmwivt.bayern.de

November 2006

Was ist ein ROEK?

- ROEK sind sog. „weiche“ Instrumente der Landesentwicklung in Bayern zur flexiblen und informellen Erfüllung der Ordnungs- und Entwicklungsaufgaben der Landes- und Regionalplanung.
- ROEK unterstützen die verbindlichen Instrumente wie Landesentwicklungsprogramm, Regionalpläne oder Raumordnungsverfahren.
- ROEK fördern, lenken und unterstützen räumliche Entwicklungsprozesse.
- ROEK sind querschnittsorientiert. Fachübergreifend sind immer mehrere Fachbereiche vertreten.
- ROEK liegen in einer Maßstabsebene zwischen kommunaler Planung für einzelne Gemeinden und Planungen für gesamte Regionen.
- ROEK verfolgen interkommunal ausgerichtete Ziele.
- ROEK haben empfehlenden Charakter.
- ROEK besitzen keine Verbindlichkeitswirkung, weder gegenüber der Öffentlichkeit (z. B. Gemeinde, Behörden), noch gegenüber Privatpersonen.
- ROEK verändern keine rechtskräftigen Bestandssituationen.
- ROEK sollen Akteure im Raum zur Umsetzung von Maßnahmen- und Projektvorschlägen anregen.

Hinweis:

Die vorliegende Kurzfassung zum Raumordnerischen Entwicklungskonzepte (ROEK) „Zukunftsplan Maintal“ enthält eine zusammenfassende Darstellung der Ergebnisse des Gutachtens. Zur weitergehenden Information wird auf die detaillierte Langfassung verwiesen.

Die Langfassung des ROEK „Zukunftsplan Maintal“ ist im Internet verfügbar unter:

http://www.stmwivt.bayern.de

Raumordnerisches Entwicklungskonzept „Zukunftsplan Maintal“

Kurzfassung

1	**Ausgangssituation Flussparadies Franken**	**4**
2	**Aufgabenstellung**	**4**
3	**Untersuchungsraum**	**5**
4	**Methodik und Ablauf**	**6**
5	**Ergebnis Bestandsaufnahme und Stärken-Schwächen-Profil**	**8**
5.1	**Natur und Landschaft mit Wasserwirtschaft**	**8**
5.2	**Siedlungswesen**	**9**
5.3	**Tourismus und Naherholung**	**10**
5.4	**Kiesabbau**	**11**
5.5	**Verkehr**	**11**
6	**Entwicklungsleitbild**	**12**
6.1	**Leitlinien und Ziele**	**12**
6.2	**Visionsbegriff als Zusammenfassung der Leitlinien und Ziele**	**12**
6.3	**Eignungsräume**	**12**
6.4	**Einzel-Strategien**	**13**
7	**Integriertes Entwicklungskonzept**	**14**
8	**Maßnahmen- und Projektvorschläge**	**16**
8.1	**Übersicht Maßnahmen- und Projektvorschläge**	**17**
8.2	**Leuchtturmprojekte**	**20**
8.2.1	Ausflugsschifffahrt auf dem Main „Bamberger Flotte“	21
8.2.2	Freizeitnutzungskonzept kommunaler Badesee Stettfeld	22
8.2.3	„Freizeitland Pfister“	23
8.2.4	Aueerlebnispark „Fränkische Camarque“	24
8.2.5	Wassersportzentrum Bischberg-Oberhaid	25
8.2.6	Wilde Aue Hallstadt	26
8.2.7	Erlebnis am Fluss in Hallstadt	27
8.2.8	Bamberger Nordpark: Landesgartenschau Bamberg 2012	28
9	**Umsetzungsstruktur**	**29**
10	**Empfehlung von Prioritäten zur Umsetzung**	**30**
11	**Resümee**	**31**

Karten

Karte D 1/1 Leitlinien und Ziele mit Visionsbegriff

Karte E 1/1 Integriertes Entwicklungskonzept mit Maßnahmen und Projektvorschlägen

1 Ausgangssituation Flussparadies Franken

Das Wasserwirtschaftsamt Kronach (ehemals Wasserwirtschaftsamt Bamberg) führt seit 2002 unter Beteiligung der Landkreise Bamberg, Forchheim, Lichtenfels sowie der Stadt Bamberg das Projekt **„Flussparadies Franken“** durch. Hierbei wird für die oberfränkischen Talräume von Main und Regnitz ein Gesamtkonzept erarbeitet und umgesetzt, das das Potenzial dieser oberfränkischen Täler für das Erleben in und am Wasser stärkt. Im Flussparadies Franken sind die Talräume von Main und Regnitz in vier Teilabschnitte gegliedert:

- staugeregelter Obermain
- freie Fließstrecke des Obermains
- Regnitztal
- schiffbarer Main (Bundeswasserstraße).

Der letztgenannte Abschnitt umfasst das Main- und Regnitztal flussabwärts ab Bamberg/Hallstadt „Schiffbarer Main“. Im Projekt Flussparadies Franken wurde festgestellt, dass der Raum durch seine derzeitige Ausstattung ein hohes Entwicklungspotenzial besitzt, um ihn zum Herzstück des Flussparadieses Frankens zu machen. Dies könnte jedoch nur gelingen, wenn bereits durchgeführte und noch geplante Eingriffe sowie Belastungen durch konkurrierende Nutzungen entflochten werden und der Raum insgesamt neu geordnet und damit gestärkt wird.

2 Aufgabenstellung

Das **Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie** (StMWIVT) hat im Juni 2005 zusammen mit acht Städten und Gemeinden entlang des schiffbaren Mains die Erarbeitung eines Raumordnerischen Entwicklungskonzeptes (ROEK) „Zukunftsplan Maintal“ in Auftrag gegeben. Einbezogen sind auch drei unterfränkische Gemeinden, womit der Planungsraum problemadäquat über das Projektgebiet des Flussparadieses Franken hinaus erweitert wurde.

Das ROEK „Zukunftsplan Maintal“ wurde von der **Arbeitsgemeinschaft Kling Consult/ Planungsgruppe Strunz/iq-Projektgesellschaft/INGEVOST, Dipl.-Ing. Fahnberg** im Zeitraum zwischen Juni 2005 und Juli 2006 erarbeitet.

Als Ziel des ROEK wurde formuliert, einen **gemeinsamen Zukunftsplan für die Freizeit-, Natur-, Siedlungs- und Verkehrsentwicklung** zu erstellen. Zentrale Inhalte des ROEK-Gutachtens sind ein Konzept einschließlich Umsetzungsvorschläge für Maßnahmen und Projekte, die die räumliche Entflechtung und Konzeption konkurrierender Freizeitnutzungen, die Vernetzung mit der geplanten Landesgartenschau 2012 in Bamberg sowie die Abstimmung mit den bestehenden und zukünftigen Kiesabbaugebieten zum Inhalt haben.

3 Untersuchungsraum

Der **Untersuchungs- und Planungsraum** umfasst den Abschnitt des Regnitz- und Maintals zwischen Bamberg/Hallstadt im Osten und Ebelsbach/Eltmann im Westen. Der Untersuchungsraum liegt grenzüberschreitend in den Landkreisen Bamberg und Haßberge und schließt die kreisfreie Stadt Bamberg ein. Entsprechend umfasst er Teilgebiete, die zum Regierungsbezirk Oberfranken gehören sowie Gebiete des Regierungsbezirkes Unterfranken. Folgende **acht Städte und Gemeinden** bilden den Untersuchungsraum, der im Sinne des ROEK auch als **interkommunaler Kooperationsraum** bezeichnet werden kann:

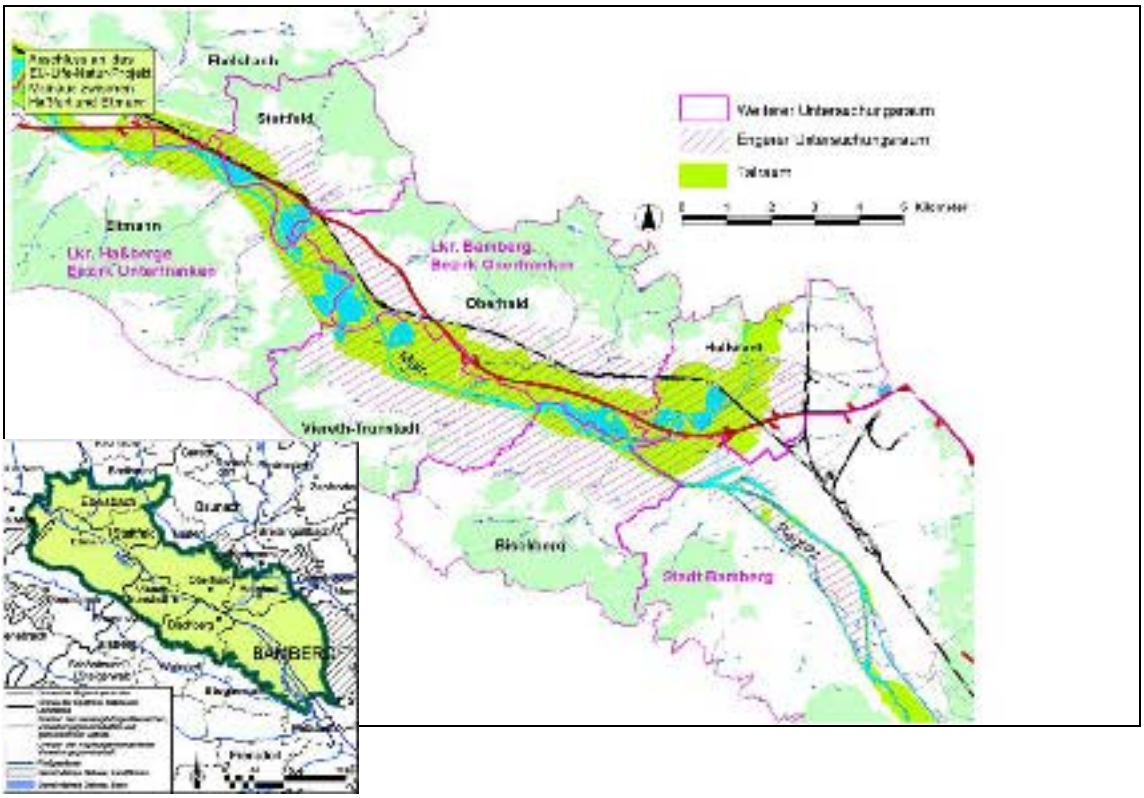
Im Regierungsbezirk Oberfranken, Region Oberfranken-West (4):

- Kreisfreie Stadt Bamberg
- Stadt Hallstadt, Landkreis Bamberg
- Gemeinde Bischberg, Landkreis Bamberg
- Gemeinde Oberhaid, Landkreis Bamberg
- Gemeinde Viereth-Trunstadt, Landkreis Bamberg

Im Regierungsbezirk Unterfranken, Region Main-Rhön (3):

- Stadt Eltmann, Landkreis Haßberge
- Gemeinde Stettfeld, Landkreis Haßberge
- Gemeinde Ebelsbach, Landkreis Haßberge

Im ROEK-Kooperationsraum leben insgesamt ca. 104.000 Einwohner. Die Gemeindefläche der acht Gemeinden umfasst knapp 210 km². Hierzu zählen auch weite Gebiete des Naturparks Steigerwald im Süden sowie des Naturparks Haßberge im Norden jenseits des Mains.



Nachdem sich die räumlichen Probleme vor allem im Talraum von Regnitz und Main konzentrieren und hierfür im ROEK ein raumordnerisches Planungskonzept auszuarbeiten war, wurde für die Untersuchung ein **engerer Untersuchungsraum** abgegrenzt, der sich auf die eigentlichen Talbereiche konzentriert. Der engere Untersuchungsraum umfasst ca. 4.800 ha. Zu ihm gehören auch bebaute Stadtgebiete von Bamberg und Hallstadt in Flussnähe einschließlich der historischen Altstadt von Bamberg zwischen den beiden Regnitzarmen (Bamberger Insel). Teilbereiche der Bamberger Insel sind als Gelände der geplanten Landesgartenschau 2012 (LGS) vorgesehen, mit dem LGS-Hauptgelände an der Nordspitze der Insel auf einer Industriebrachfläche (ERBA-Gelände).

Der engere Untersuchungsraum ist aktuell gekennzeichnet durch

- das Vorhandensein wertvoller und sehr **sensibler Naturräume** wie typische Auwaldreste, die z. T. als FFH-Gebiet, Landschaftsschutzgebiet oder andere naturschutzfachliche Kategorien geschützt sind,
- **große Kies- und Sandabbaubereiche**, mit z. T. abgebauten, in Abbau befindlichen oder noch zum Abbau vorgesehenen Flächen,
- eine **Vielzahl vorhandener Wasserflächen** mit knapp 1.000 ha Baggerseen und den Fließgewässern von Main und Regnitz,
- einen **wachsenden und unkontrollierten Nutzungsdruck** auf die Wasserflächen und randlichen Freiflächen im Talraum durch motorisierte und nicht motorisierte Sport- und Freizeitnutzungen,

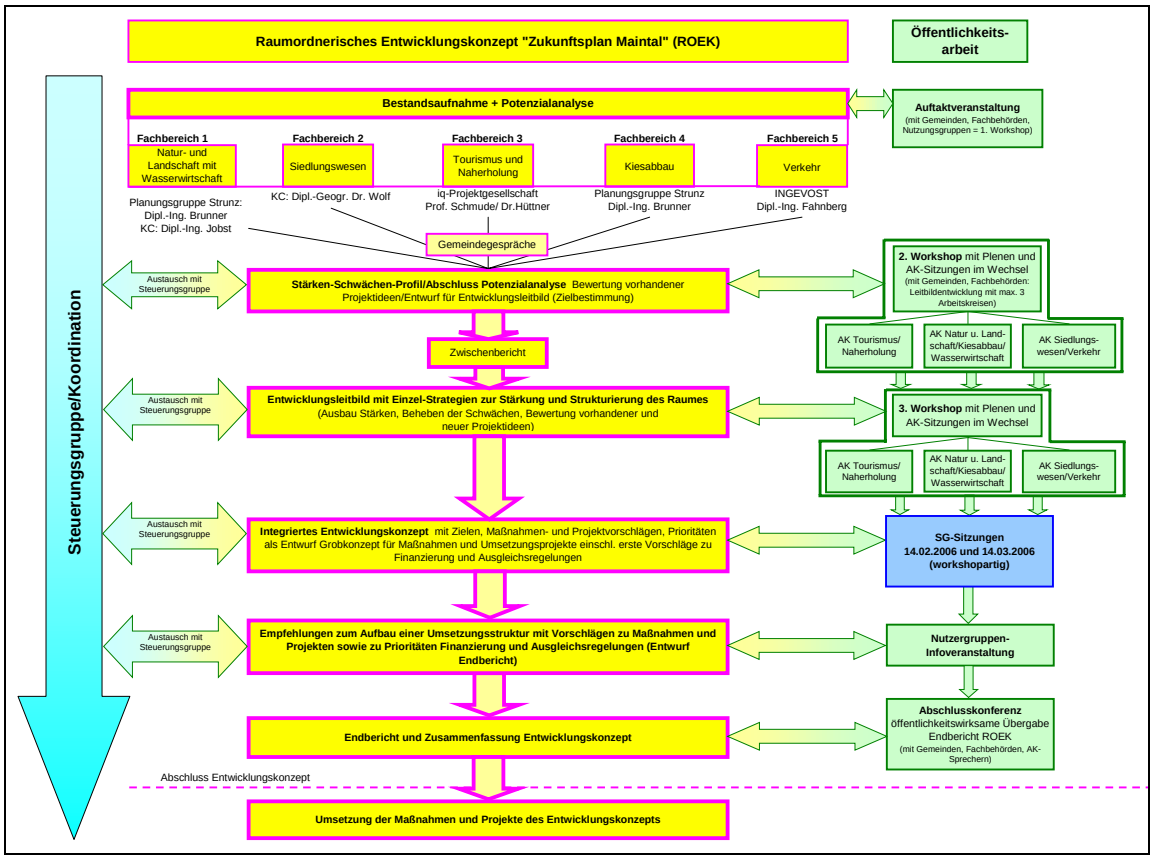
- eine **Reihe von Planungen bzw. Absichten** mit unterschiedlichem Intensitäts- und Konkretisierungsgrad, vor allem aus den Bereichen Tourismus, Freizeit, Erholung, Wasserwirtschaft und Naturschutz,
- **zahlreiche ungeordnete und z. T. unzulässige Nutzungen** als Dauernutzung oder zeitlich befristete Nutzung, wie wildes Baden an Baggerseen, ungenehmigte Campingplätze, Befahren der Baggerseen mit Motorbooten u. ä.

4 Methodik und Ablauf

Die Erarbeitung des ROEK „Zukunftsplan Maintal“ erfolgte nach dem für raumordnerische Entwicklungskonzepte in Bayern üblichen **Ablaufschema**:

- Knappe problemorientierte Bestandsaufnahme
- Ableitung eines Stärken-Schwächen-Profils
- Entwicklungsleitbild

- Integriertes Entwicklungskonzept mit Maßnahmen- und Projektvorschlägen
- Konzept zur Umsetzung.



Die Umsetzungschance von Vorschlägen und Empfehlungen eines ROEK hängt ausschließlich von der Akzeptanz der Vorschläge bei den Akteuren im Raum ab. Aus diesem Grund wurde das ROEK „Zukunftsplan Maintal“ als dialogorientierter Planungsprozess mit abwechselnden Steuerungsgruppensitzungen, Workshops und Informationsveranstaltungen gestaltet. An Workshops und Informationsveranstaltungen haben z. T. bis zu 80 Akteure teilgenommen. Beteiligt waren Vertreter von:

- Regierungen, Landratsämtern und sonstigen Fachbehörden/Ämtern
- Kiesindustrie/-unternehmen
- Fischereiverbänden/-vereinen
- Freizeiteinrichtungen, Wassersportvereinigungen u. ä. wie Motorbootfahrer, Segler, Surfer, Wasserskifahrer
- Stadt- und Gemeinderäten, Bürgermeister und Mitarbeiter von Stadt- und Gemeindeverwaltungen
- sonstige Teilnehmer, z. B. Bürgervereine, Fremdenverkehrsverbände.

Für die Koordination des Ablaufs des ROEK wurde eine **Steuerungsgruppe** gebildet, in der u.a. alle Städte und Gemeinden vertreten waren. Sie war zuständig für die Sicherstellung einer kontinuierlichen Koordination, Kooperation und Information unter den Hauptbeteiligten.

5 Ergebnis Bestandsaufnahme und Stärken-Schwächen-Profil

5.1 Natur und Landschaft mit Wasserwirtschaft

In Teilbereichen des Maintals zwischen Bamberg und Eltmann sowie am Steigerwald und Haßbergetrauf existieren Gebiete mit überwiegend sehr hoher aktueller Lebensraumqualität für Tiere und Pflanzen. Beispielsweise ist das Maintal ein Rast- und Überwinterungsgebiet für zahlreiche Zugvögel von europäischem Rang. Es zeigen sich aber auch eine hohe Nutzungsintensität und z. T. erhebliche Zerschneidungseffekte von potenziell zusammengehörenden Naturraumeinheiten sowie z. T. weitreichende ökologische Funktionsverluste durch den Ausbau von Main und Regnitz als Bundesschifffahrtsstraße. Sie ergeben Einschränkungen der aktuellen Lebensraumqualität, die das Entwicklungspotenzial bestimmter, auch seltener und gefährdeter Arten mindern, z. B. weitgehender Verlust von naturnahen Auwaldflächen und deren Vernetzung. Durch die Ausbausituation der Fließgewässer Main und Regnitz bzw. Main-Donau-Kanal für die Schifffahrt mit begradigten, verkürzten und befestigten Uferlinien sowie Hochwasserschutzmaßnahmen ist eine Einheit von Fluss und Aue nicht mehr gegeben. Große Talbereiche sind Überschwemmungsgebiet, wodurch zukünftige Baumaßnahmen gemäß Wasserhaushaltsgesetz (WHG) nicht oder nur in besonderen Ausnahmefällen möglich sind (überwiegende Gründe des Wohls der Allgemeinheit dürfen nicht entgegenstehen; weitere Bedingungen müssen eingehalten sein (§ 31 WHG)).

Vorhandene Kiesseen sind häufig unzureichend rekultiviert. Oft fehlen an ihnen konkrete Nutzungsregelungen oder bestehende Regelungen werden nicht eingehalten (ungeordnete Nutzungen). Häufig überschneiden sich Ansprüche von Naturschutzseite mit denjenigen anderer Fachbereiche, z. B. Siedlungstätigkeit, Erholungsnutzung, Verkehr.

5.2 Siedlungswesen

Durch die starke Siedlungs- und Verkehrsflächendichte im östlichen ROEK-Raum bei Bamberg und Hallstadt existiert kein freier durchgängiger Talraum mehr. Hier dominieren die Bauflächen der Bamberger und Hallstadter Siedlungsgebiete, vor allem großflächige Gewerbe- und Industrieareale.

Eine herausragende Stellung im Bereich Siedlungswesen nimmt die Bamberger Innenstadt und die als Weltkulturerbe eingestufte Bamberger Altstadt mit den bebauten Ufern der Regnitz ein. Die Stadt in ihrer Gesamtheit ist das dominierende Einkaufs-, Versorgungs- und Arbeitsplatzzentrum für den gesamten ROEK-Raum. Auch die unterfränkischen Orte Eltmann, Stettfeld und Ebelsbach sind auf das oberfränkische Oberzentrum Bamberg ausgerichtet.

Außerhalb der Siedlungskonzentration von Bamberg/Hallstadt sind die Siedlungsgebiete des Untersuchungsraumes „noch“ relativ gut begrenzt auf den historischen Siedlungsraum entlang der Hangkante des Tals (Hochwassersicherheit) mit vereinzelten standortgebundenen Siedlungsansätzen in der Talmitte, wie z. B. Kieswerke. Siedlungsrelevante Nutzungskonflikte im Talraum selbst sind hauptsächlich in Bezug auf neu beabsichtigte und in Diskussion stehende Freizeitnutzungen zurückzuführen, weniger auf bereits bestehende Siedlungseinheiten.

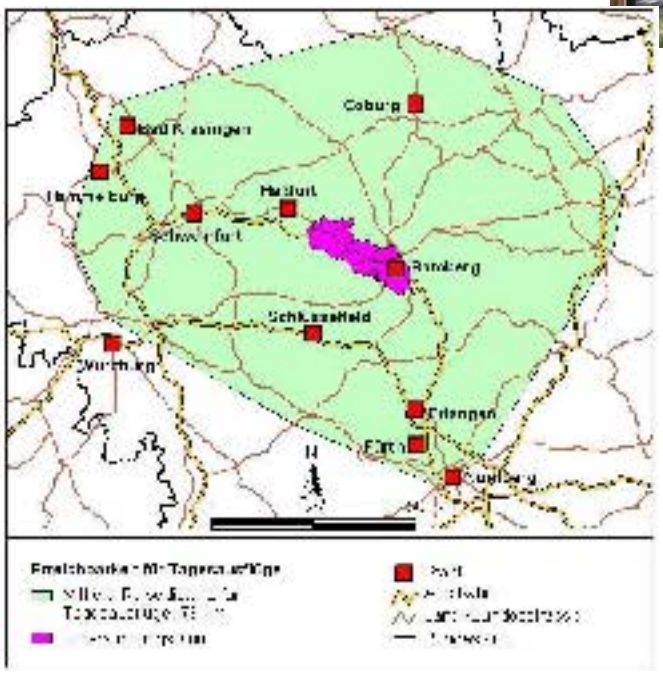
Erste interkommunale Abstimmungsansätze existieren, z. B. durch ein grenzüberschreitend abgestimmtes Raumordnungsverfahren Viereth-Trunstadt/Oberhaid/Eltmann für Freizeitland Pfister, Vorbereitende Untersuchungen zur Sanierung (Bischberg/Oberhaid) oder auch mit dem Interkommunalen Entwicklungskonzept Bamberg, Bischberg, Hallstadt (INKEK), 2001.

5.3 Tourismus und Naherholung

Grundsätzlich ist der ROEK-Raum – mit Ausnahme der Stadt Bamberg – keine eigenständige touristische Destination. Bisherige Angebote, die tatsächlichen Nutzungen und eine rege Nachfrage beziehen sich vorrangig auf das Kulturangebot der Stadt Bamberg.

Aufgrund seiner naturräumlichen Ausstattung besitzt der Untersuchungsraum vor allem eine hohe Attraktivität für naturbezogene Naherholungs- und Freizeitnutzungen. Vorhandene Sport- und Freizeiteinrichtungen und gastronomische Angebote sind flächendeckend vorhanden, bisher jedoch überwiegend von lokaler Bedeutung. Der ROEK-Raum besitzt damit ein erhebliches Aufwertungspotenzial für neue zielgruppenorientierte touristische Angebote und v. a. für die Naherholung.

Potenzial Naherholung



5.4 Kiesabbau

Vorhandene Kies- und Sandvorräte im Maintal westlich von Hallstadt geben dem ROEK-Raum einen hohen Stellenwert für die Versorgungsfunktion der Bauwirtschaft. Einher mit diesem positiven Wirtschaftseffekt geht aber auch die Folgewirkung, dass neue Abbauflächen je nach Sicht und Interessenslage positiv oder negativ zu bewerten sind:

- Verlust von Flächen für die Landwirtschaft („Landschaftsverbrauch“),
- Landschaftsbildveränderungen,
- Schaffung neuer Wasserflächen mit den unterschiedlichsten Rekultivierungpotenzialen, z. B. für Naturschutz, für intensiven Tourismus und Freizeitnutzung, für extensive Freizeit- und Erholungsnutzung etc.

5.5 Verkehr

Der ROEK-Raum verfügt über ein dichtes Netz an Verkehrsinfrastruktureinrichtungen sowohl auf der Straße, der Schiene und auf dem Wasser. Er besitzt ein hohes Erreichbarkeitspotenzial durch die Anbindung an die internationalen und nationalen Verkehrswege.

Die Existenz aller Verkehrsträger sowie z. T. große Verkehrsmengen auf den überörtlichen Straßenverkehrswegen führen insbesondere unter Umweltgesichtspunkten sowie dem Ziel, Verkehr möglichst zügig, flüssig und sicher abzuwickeln, zu vereinzelten Problemen, z. B. Belastung von Ortsdurchfahrten, mangelnder Lärmschutz.

Für den Fuß- und Radverkehr fehlen Querungsmöglichkeiten des Mains, der Bahnlinie sowie der stark befahrenen Bundesstraße B 26.

Im Verkehrsbereich kommt es planerisch v. a. darauf an, neu entstehende Freizeit(groß)-projekte optimal und abgestimmt zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern an die bestehende Verkehrsinfrastruktur anzubinden unter weitgehender Nutzung des Umweltverbundes (nicht motorisierter Individualverkehr und ÖPNV).

6 Entwicklungsleitbild

6.1 Leitlinien und Ziele

Im Rahmen der Arbeitsphase „Entwicklungsleitbild“ wurden im ROEK „Zukunftsplan Maintal“ Leitlinien und Ziele für die zukünftige Entwicklung in Workshops mit Vertretern von Nutzergruppen, Gemeinden, Behörden u. a. sowie durch gutachtliche Überarbeitung festgelegt.

Leitlinien und Ziele sind die Richtschnur für gutachterliche Empfehlungen und die spätere Umsetzung von Maßnahmenvorschlägen. Sie legen fest, wohin der Raum sich entwickeln soll (vgl. Karte D 1/1).

6.2 Visionsbegriff als Zusammenfassung der Leitlinien und Ziele

Im ROEK „Zukunftsplan Maintal“ wurden die fachbezogenen sowie die querschnittsorientieren Leitlinien und Ziele durch folgenden **Visionsbegriff** gebündelt. Er soll dem Talraum des schiffbaren Mains zwischen Bamberg/Hallstadt und Eltmann/Ebelsbach ein einheitliches Image verleihen, unter dem der Raum einen hohen Bekanntheitsgrad erreichen kann:

6.3 Eignungsräume

In einem weiteren Schritt des Entwicklungsleitbildes wurden – abgeleitet von den Leitlinien und Zielen sowie den tatsächlich vorhandenen ökologischen, wirtschaftlichen und sozialraumbezogenen Gegebenheiten im Main- und Regnitztalraum – 32 sog. **Eignungsräume** abgegrenzt. Es sind weitgehend homogene Räume, die sich vorrangig für ganz bestimmte Nutzungen oder Schutzgebietsausweisungen eignen. Folgende potenzielle Vorrangfunktionen charakterisieren die Eignungsräume:

- Vorrang Naturschutz
- extensive Freizeitnutzung
- intensive Freizeitnutzung
- Gärtnerland
- Vorrang Hochwasserschutz
- siedlungsnahe Freizeit und Erholung

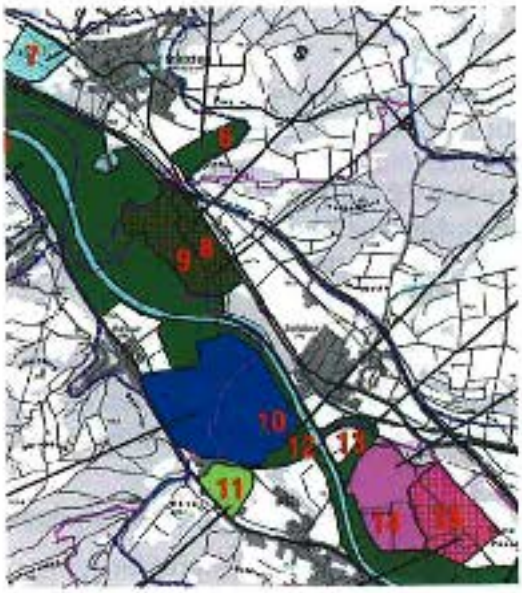
- Gewerbestandort mit Themenschwerpunkt Freizeit
- Siedlungserweiterung
- Kiesabbau (zukünftig)
- kommunaler Badesee
- temporäre touristische Attraktion (Landesgartenschau)
- Autohof als spezieller Eignungsstandort

6.4 Einzel-Strategien

In Bezug zu den vorgeschlagenen Vorrangfunktionen wurden den 32 Eignungsräumen beidseits des Mains **individuelle Einzel-Strategien** zugewiesen, anhand derer sich die Eignungsräume umgestalten und aufwerten lassen. Die Einzel-Strategien berücksichtigen auch mögliche Nebennutzungen, die mit der vorrangigen Funktion verträglich sind oder diese sogar unterstützen. Beispiele sind:

- Einrichtung von Naherholungsinfrastruktur, wie Camping, Yachthafen, Badestellen, Gastronomie unterstützen Eignungsräume mit Vorrang **intensive Freizeitnutzung**
- Adäquate Wege und Plätze für Wanderer, Spaziergänger, Fahrradfahrer, zur Naturbeobachtung oder zum Angeln unterstützen Eignungsräume mit Vorrang **extensive Freizeitnutzung**
- Ausweisung von Misch- und sonstigen Bauflächen unterstützen Eignungsräume mit Vorrang **Siedlungserweiterung**
- Schaffung von naturnahen Bachläufen, Sandmagerrasen oder die Renaturierung und Wiederbelebung von Altarmen an Fließgewässern unterstützen Eignungsräume mit Vorrang **Naturschutz**.

Von den insgesamt 32 ausgewiesenen Eignungsräumen besitzen **2 Eignungsräume den Vorrang intensive Freizeitnutzung**. Dies sind gemeindeübergreifende Bereiche in Oberhaid/Eltmann/Viereth-Trunstadt sowie in Bischberg/Oberhaid.



13 Eignungsräume entfallen auf den **Vorrang Naturschutz**. In ihnen herrschen entweder bereits heute sensible Naturraumgegebenheiten vor oder sie eignen sich für naturschutzfachliche Aufwertungsmaßnahmen, z. B. als Ausgleich für zukünftige Eingriffe in Natur und Landschaft. Diese Eignungsräume sind räumlich über den gesamten Untersuchungsraum verteilt und bilden ein **vernetzendes „Grünes Band“** entlang von Main und Regnitz.

Eher in disperser Lage verteilen sich **8 für extensive Freizeitnutzung** besonders geeignete Räume im Untersuchungsraum.

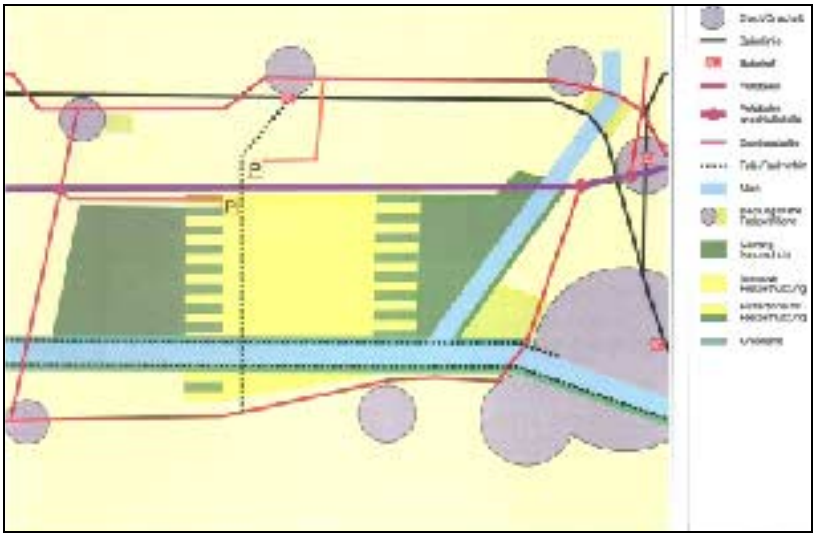
7 Integriertes Entwicklungskonzept

Das Integrierte Entwicklungskonzept ist ein **Gesamtplan zur Neuordnung und Stärkung des Raumes**. Es wurde aufbauend auf dem Entwicklungsleitbild unter Berücksichtigung des übergeordneten Visionsbegriffs erstellt.

Das Integrierte Entwicklungskonzept orientiert sich am **Prinzip der Nachhaltigkeit**, der **räumlichen Trennung von unverträglichen Nutzungen und Funktionen** sowie einer möglichst intensiven **Vernetzung gleichartiger Nutzungen und Funktionen**.

Entsprechend eines allgemeinen **Grundprinzips für die räumliche Neuordnung** sollen zwischen nicht verträglichen Nutzungen Übergangs- und Pufferzonen entstehen, z.B. zwischen intensiver Freizeitnutzung und hochwertigen Bereichen für den Naturschutz. Beidseits entlang des Mains soll ein durchgängiges grünes Vernetzungsband entstehen. Die Gebiete mit hoher Besucherfrequenz sind verkehrlich an das bestehende örtliche und überörtliche Verkehrsnetz anzubinden und es sind in geeigneter Lage ausreichend Kapazitäten für den ruhenden Verkehr zu schaffen.

Grundprinzip der räumlichen Neuordnung



Im Gegensatz zu den **Eignungsräumen**, die allein aufgrund der Raumausstattung abgegrenzt wurden, sind in das **Integrierte Entwicklungskonzept** in großem Maße individuelle Anregungen und Wünsche einzelner Gemeinden, Behörden und Nutzergruppen eingeflossen. Das **Integrierte Entwicklungskonzept** ist somit ein gutachterliches Abwägungsergebnis, das eine **zukünftig anzustrebende, optimierte Raumnutzung** zeigt. Es zeigt das Bild des Raumes, wenn alle von den Gutachtern vorgeschlagenen Maßnahmen- und Projektempfehlungen umgesetzt wären.

Das **Integrierte Entwicklungskonzept** ist in Form einer feinmaßstäblichen, regionalplanähnlichen Karte ausgearbeitet worden (vgl. Karte E 1/1). Sie enthält flächendeckend Signaturen oder Symbole für konkrete, verortbare Vorhaben und Maßnahmen, zugeordnet zu den Fachbereichen

- Natur und Landschaft/Landwirtschaft/Wasserwirtschaft,
- Tourismus und Naherholung,
- Verkehr und
- Siedlungswesen.

Das Integrierte Entwicklungskonzept favorisiert bestimmte Nutzungen an bestimmten Standorten. Im Umkehrschluss ist hieraus zu folgern, dass bei Konzentration auf die bestimmten favorisierten Nutzungen an einem Standort dort andere, mit der favorisierten Nutzung nicht in Einklang zu bringende Konkurrenznutzungen ausbleiben sollen. In der Konsequenz bedeutet dies weiter, dass neben Vorschlägen für Maßnahmen und Projekte auch die Verlagerung bestehender Nutzungen an besser geeignete Standorte kein Tabu sein darf. Das ROEK zeigt aus Gutachtersicht auf, wo bestimmte Vorhaben vorteilhaft wären. Inwieweit konkret Verlagerungsvorhaben angegangen werden, ist im Rahmen der Umsetzungsphase des Gutachtens zu entscheiden. Ein ROEK unterbreitet nur Vorschläge ohne Verbindlichkeit.

Im Integrierten Entwicklungskonzept sind **Schwerpunktbereiche für folgende Nutzergruppen** vorgesehen:

- Rudern/Segeln/Surfen
- Wasserski
- Angeln
- Yachthafen/Motorbootruhezone
- Camping/Gastronomie
- Baden/Sandstrand und Liegewiese/Tauchen/Naturbeobachten/Naturinformation/ Wandern/Spazierengehen
- Parkanlage/Kleingärten/Spielplatz/Sportanlagen.

8 Maßnahmen- und Projektvorschläge

Zur Erreichung des optimierten, neugeordneten Zustandes des ROEK-Raums, wie im Integrierten Entwicklungskonzept dargestellt, schlagen die Gutachter **Maßnahmen- und Projektvorschläge zur Umsetzung** vor.

Die Maßnahmen- und Projektvorschläge sind **in drei** Kategorien untergliedert:

- **Leuchtturmprojekte** mit besonderer Bedeutung für den gesamten ROEK-Raum (Leuchtturmsymbol),
- **Maßnahmen- und Projektvorschläge mit Bezug zu den Eignungsräumen,**
- **Allgemeine Maßnahmen- und Projektvorschläge** zu Verkehr, Tourismus, Organisation und Marketing.

Insgesamt sind die Maßnahmen- und Projektvorschläge nach Art und Dimension sehr unterschiedlich.

Einerseits wurden Vorschläge unterbreitet, die z. T. aus mehreren projektartigen Einzelelementen bestehen oder Projekte, deren Realisierung an das Vorhandensein von geeigneten Investoren geknüpft ist: z. B. Aufbau des gesamten Wassersportzentrums Bischerg – Oberhaid, Thematisches Gewerbegebiet Wassersport in Bischberg durch Umstrukturierung eines bestehenden Gewerbegebietes, neuer Autohof in einem noch zu erschließenden Gewerbegebiet in Bamberg o. ä. Auch wenn eine vollständige Realisierung nur sehr langfristig möglich erscheint, ist ihre Bedeutung für den Raum nicht zu unterschätzen. Allein eine weitere öffentliche Diskussion und evtl. Vorbereitung einzelner Umsetzungsschritte können wesentliche Impulse im Raum auslösen.

Andererseits sind in der Projektliste des ROEK auch Maßnahmen und Projekte mit sehr kurzfristiger Realisierungszeit enthalten, darunter zahlreiche weiterführende Prüf- und Planungsaufträge, z. B.

- Wirksamkeitsprüfung vorgeschlagener Ortsentlastungsstraßen
- Fortschreibung Verkehrsentwicklungsplan (VEP) Bamberg als erweiterter interkommunaler VEP unter Berücksichtigung der Verkehre in Hallstadt und Bischberg
- Vervollständigung und Schaffung neuer Rad- und Wanderwegeverbindungen.

8.1 Übersicht Maßnahmen- und Projektvorschläge

Nachfolgende Übersicht listet alle vorgeschlagenen Maßnahmen und Projekte auf.

Eignungs-raum Nr.	Projekt-Nr.	Projekt-/Maßnahmenbeschreibung
1	1.1	Naturschutzfachlicher und wasserwirtschaftlicher Ausgleich an der Schleuse Limbach
2	2.1	Siedlungserweiterung Ebelsbach für Mischnutzungskonzept
3	3.1	Naturschutzfachlicher und wasserwirtschaflicher Ausgleich am alten Main Eltmann/Ebelsbach (Eltmann/ Ebelsbach)
4	4.1	Schiffsanlegestelle Eltmann mit Neugestaltung Uferpromenade
5	5.1	Naturschutzfachlicher und wasserwirtschaftlicher Ausgleich zwischen Eltmann und Roßstadt (Stettfeld/ Eltmann)
6	6.1	Naturschutzfachlicher Ausgleich Sendelbach (Stettfeld)
B 7	7.1	Freizeitnutzungskonzept Kommunaler Badesee Stettfeld
8	8.1	Regelung Kiesabbau mit Folgenutzung Naturschutz Staffelbach West
9	9.1	Ausweitung Naturschutzgebiet Vogelfreistätte Graureiherkolonie bei Dippach a. Main
C 10	10.1	„Freizeitland Pfister“ Naherholungsschwerpunkt und touristischer Entwicklungsansatz (in Ergänzung zur laufenden Planung)
11	11.1	Angeln am „Bürosee“
12	12.1	Naturschutzfachlicher und wasserwirtschaftlicher Ausgleich östlich Freizeitland Pfister (Oberhaid)
13	13.1	Naturschutzfachlicher und wasserwirtschaftlicher Ausgleich Altmainschlinge Staffelbach (Oberhaid)
D 14	14.1	Aueerlebnispark „Fränkische Camarque-West"
D 15	15.1	Aueerlebnispark „Fränkische Camarque-West"

Eignungs-raum Nr.	Projekt-Nr.	Projekt-/Maßnahmenbeschreibung
16	16.1	Naturschutzfachlicher und wasserwirtschaftlicher Ausgleich zwischen Trunstadt und Trosdorf (Viereth-Trunstadt/Oberhaid)
	16.2	Verlagerung vereinsmäßige Bootsliegeplätze/Slipanlage/Campingbereich mit kommunaler Nebennutzung (Bootseinsatz Ölwehr, Freiwillige Feuerwehr Viereth)
	16.3	„Haus des Wassers“ als Umweltinformationszentrum an Wasserkraftwerk und Schleuse Viereth
	16.4	Beschränkung Siedlungserweiterung beim Sportplatz Viereth
17	17.1	Freizeitnutzungskonzept Oberhaid Süd
E 18	18.1	Wassersportzentrum Bischberg-Oberhaid
19	19.1	Thematisches Gewerbegebiet „Wassersport“
20	20.1	Freizeitnutzungskonzept Oberhaid-Ost
21	21.1	Naturschutzfachlicher und wasserwirtschaftlicher Ausgleich Main/Oberhaider Mühlbach (Oberhaid/ Hallstadt)
22	22.1	Regelung Kiesabbau mit Folgenutzung extensive Freizeitnutzung (Badesee)
23	23.1	Erhalt des kulturhistorisch bedeutsamen Gärtnerlandes Hallstadt, OT Dörfleins
G 24	24.1	Erlebnis am Fluss in Hallstadt
25	25.1	Nutzungskonzept Mainabschnitt südlich Achterbrücke
	F 25.2	Wilde Aue Hallstadt
26	26.1	Rad- und Wanderwegeverbindung Bischberg-Hallstadt
27	27.1	Überregionaler Gewerbestandort: Gewerbe-/Industriegebiet „Nördlich der B 26" mit Autohof
29	29.1	Aufwertung Wegeführung Flussufer (Promenade)
30	30.1	Bamberger Nordpark: Landesgartenschau Bamberg 2012
31	31.1	Landesgartenschau 2012 als temporäre touristische Attraktion
32	32.1	Anlegestelle Hotelschiffe
	32.2	Flussseitiges Erlebnis Bamberg
	32.3	Anlegestelle für Motorsportboote bei P+R - Parkplatz "Alter Plärrer" am rechten Regnitzarm

Projekt-Nr.	Projekt-/Maßnahmenbeschreibung
Wasserweg und Schifffahrt	
A1	Ausflugsschifffahrt auf dem Main „Bamberger Flotte"/Wiederbelebung der Personenschifffahrt (Wassertaxi)
Verkehrsgutachterliche Überprüfungen	
A2	Gemeinsame Datengrundlage für Verkehrsberechnungen
A3	Schließung Anschlussstelle (AS) 15 „Hallstadt" an der BAB A70
A4	Optimierung Anschlussstelle (AS) 14 „Bamberg-Hafen" an der BAB A70
A5	Ortsumfahrung Stettfeld
A6	Erschließung des Industriegebietes Eltmann an die B 26
A7	Geschwindigkeitsdämpfende Maßnahmen ST 2274 im Bereich Ebelsbach-Gleisenau
Beschilderungskonzept Bamberger Maintal	
A8	Neukonzeption für die Anschlussstellenbezeichnungen der BAB A70
A9	Beschilderung an BAB A70 für Gewerbegebiete Hallstadt
ÖPNV-Verbesserung	
A10	Landkreisgrenzen überschreitendes ÖPNV-Bedienungskonzept
A11	Landkreisübergreifender Gemeinschaftstarif im ÖPNV
A12	ÖPNV-Erschließung für den Bereich Laubanger / Hafen
A13	Neuer Bahnhaltepunkt Bereich Laubanger in Bamberg
A14	Erhöhung der Akzeptanz der P+R-Plätze Bereich Bamberg
A15	Schnittstelle Straße / Bahn am Bahnhof Oberhaid
A16	Schnittstelle Straße / Bahn am Bahnhof Ebelsbach / Eltmann
A17	P+R/P+M-Anlage Gemeindebereich Bischberg
A18	P+M-Platz im Bereich Anschlussstelle Viereth-Trunstadt an BAB A70
A19	P+M-Platz im Bereich Anschlussstelle Eltmann/Ebelsbach an die BAB A 70
Radwegekonzept Bamberger Maintal beidseits des Flusses	
A20	Aufwertung Mainradweg aus touristischer Sicht
A21	Regionales Radwegekonzept

Projekt-Nr.	Projekt-/Maßnahmenbeschreibung
Verkehrliche Einzelprojekte	
A22	Verkehrsentwicklungsplan (VEP) Bamberg: Fortschreibung von Prioritäten
A23	Trimodales Güterverkehrszentrum Bamberger Hafen
A24	Erschließungskonzept Hallstadt über neue Westumfahrung
A25	Überprüfung der Straßenverkehrslärmimmissionen
Tourismus, Organisation und Marketing	
A26	Sensibilisierung und Qualifizierung für Tourismusbelange
A27	Arbeitsgruppe Marketing
A28	Zentrale Anlaufstelle / Vermarktungsstelle für das gesamte „Flussparadies Franken"
A29	Entwicklung eines Premiumwanderwegs
A30	Interkommunaler Naherholungsverein

Für jeden Maßnahmen- und Projektvorschlag enthält das ROEK (Langfassung) weiterführende Informationen zur Umsetzung mit Angaben zu:

- Einzelaufgaben für die weitere Umsetzung
- betroffene Gemeinde(n)
- Verfahrensempfehlungen zur Realisierung, z. B. Übernahme in rechtsverbindliche Planwerke
- Hinweise zu Finanzierungsmöglichkeiten
- Angaben über gegenseitige Abhängigkeit von einzelnen Maßnahmen- und Projektvorschlägen.

8.2 Leuchtturmprojekte

Die als Leuchtturmprojekte eingestuften Empfehlungen bzw. Maßnahmen werden nachfolgend zusammenfassend beschrieben. Sie besitzen für den ROEK-Raum, aber auch darüber hinaus eine besondere Bedeutung.

A: Ausflugsschifffahrt auf dem Main „Bamberger Flotte“

B: Freizeitnutzungskonzept kommunaler Badesee Stettfeld

C: „Freizeitland Pfister“

D: Aueerlebnispark „Fränkische Camarque“

E: Wassersportzentrum Bischerberg – Oberhaid

F: Wilde Aue Hallstadt

G: Erlebnis am Fluss in Hallstadt

H: Bamberger Nordpark: Landesgartenschau Bamberg 2012

8.2.1 Ausflugsschifffahrt auf dem Main „Bamberger Flotte“

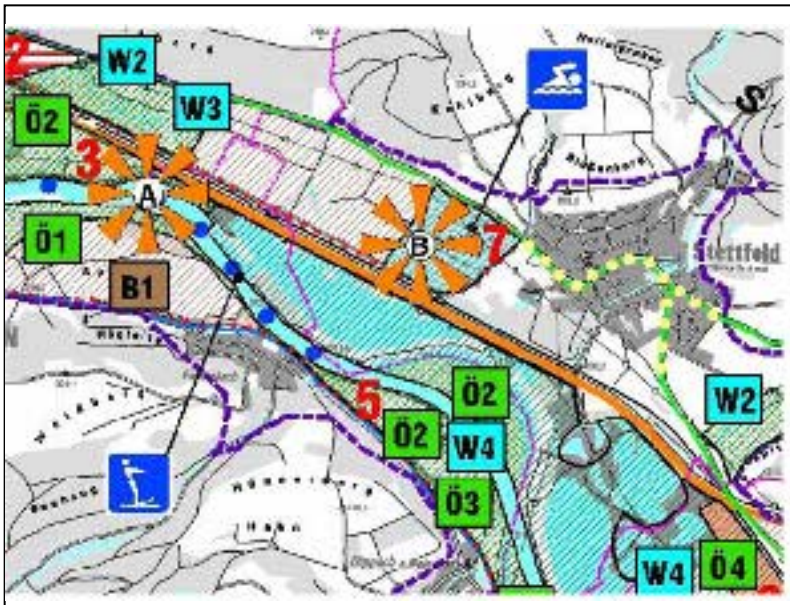
Lage/betroffene Kommunen:
Städte und Gemeinden an der Schifffahrtsstraße

Projektziel:
Verkehrliche Vernetzung der Städte und Gemeinden an der Schifffahrtsstraße sowie mit den Natur- und Freizeiträumen

Projektinhalt:
Wiederbelebung der „kleinen“ Personenschifffahrt

- Überprüfung der Möglichkeiten für Anlegestellen
- Überprüfung der Möglichkeiten zur Gestaltung von Uferpromenaden

8.2.2 Freizeitnutzungskonzept kommunaler Badesee Stettfeld



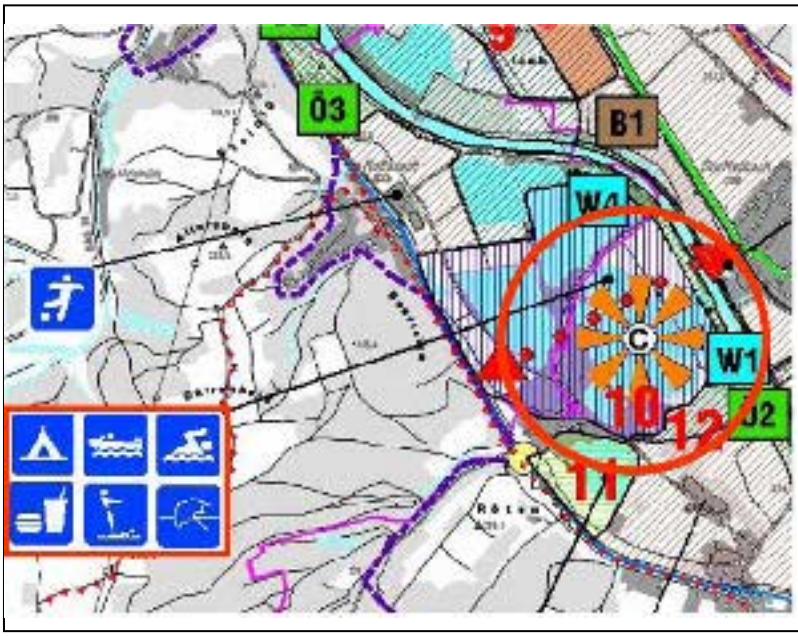
Lage/betroffene Kommunen:
Eignungsraum Nr. 7; Stettfeld

Projektziel:
Schaffung eines kommunalen Badesees für siedlungsnahe Freizeit und Erholung

Projektinhalt:
Erarbeitung eines Nutzungskonzepts für eine kommunale Bademöglichkeit

- Planung des Kiesabbaus
- Planung der Gestaltung der Wasserfläche und der Uferbereiche

8.2.3 „Freizeitland Pfister“



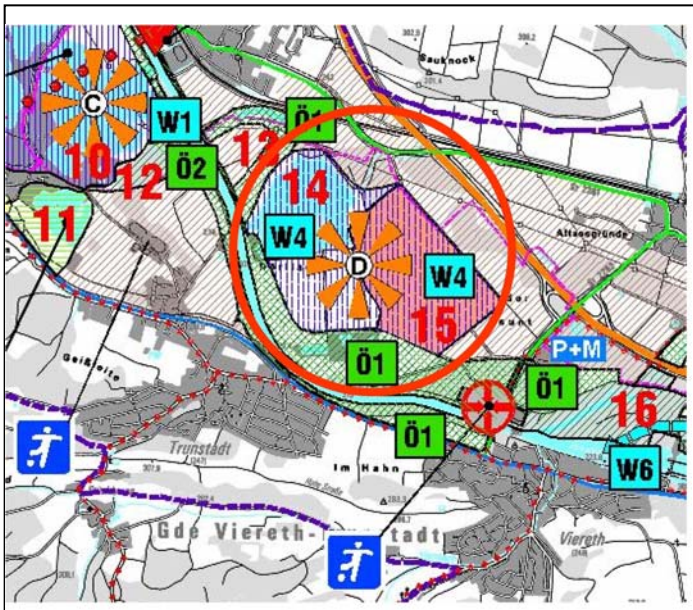
Lage/betroffene Kommunen:
Eignungsraum Nr. 10; Oberhaid, Eltmann und Viereth-Trunstadt

Projektziel:
Entwicklung eines Naherholungsschwerpunkts und touristischen Entwicklungsansatzes

Projektinhalt:
Einbindung des Freizeitlandes in den Gesamtraum (alle Vorschläge in Ergänzung zur laufenden Planung)

- Erarbeitung Verkehrsanbindungskonzept (Rad, Pkw, Schiff, Fußweg)
- Vernetzung mit bestehenden Vermarktungsstrukturen
- Realisierung eines überwiegend torustisch genutzten Campingplatzes

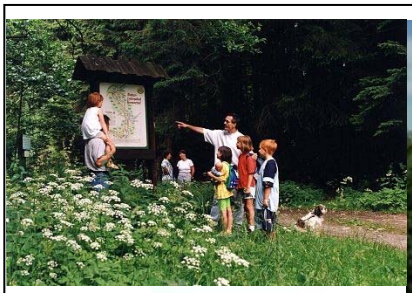
8.2.4 Aueerlebnispark „Fränkische Camarque“



Lage/betroffene Kommunen:
Eignungsraum Nr. 14 und Nr. 15; Viereth -Trunstadt

Projektziele:

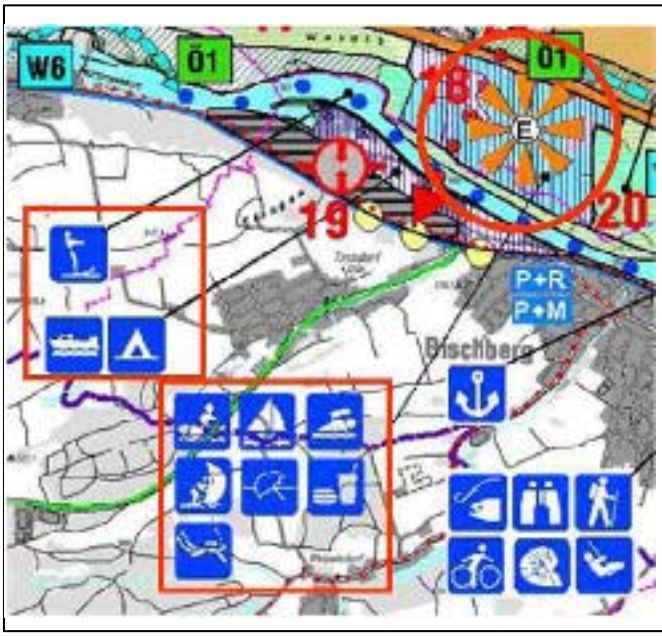
- Schaffung von Retentionsraum
- Entwicklung einer erlebbaren naturnahen Flusslandschaft



Projektinhalt:
Entwicklung eines Aueerlebnisparks für extensive Freizeitnutzung im Rahmen von Hochwasserschutz

- Schaffung von Retentionsraum durch Kiesabbau
- Auespezifische Landschaftsgestaltung (z. B. Weideflächen, Kiesbänke)
- Entwicklung eines Wegenetzes für extensive Freizeitnutzung

8.2.5 Wassersportzentrum Bischberg-Oberhaid



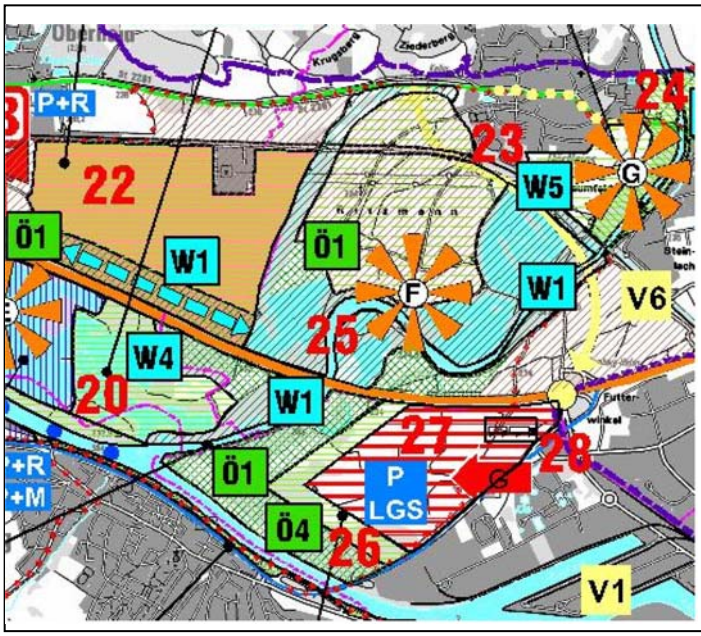
Lage/betroffene Kommunen:
Eignungsraum Nr. 18; Bischberg und Oberhaid

Projektziel:
Schaffung eines attraktiven Gesamtangebots für die Naherholung im Bereich Wassersport

Projektinhalt:
Planung und Entwicklung von Wassersportangeboten

- Erarbeitung eines Nutzungskonzepts (Nutzungsentflechtung; Badesee; Ver-/Entsorgung; Bootstankstelle)
- Erarbeitung Verkehrsanbidungskonzept (Rad, Pkw, Fußweg, Schiff)
- Prüfung Ansiedlung dritte Marina

8.2.6 Wilde Aue Hallstadt



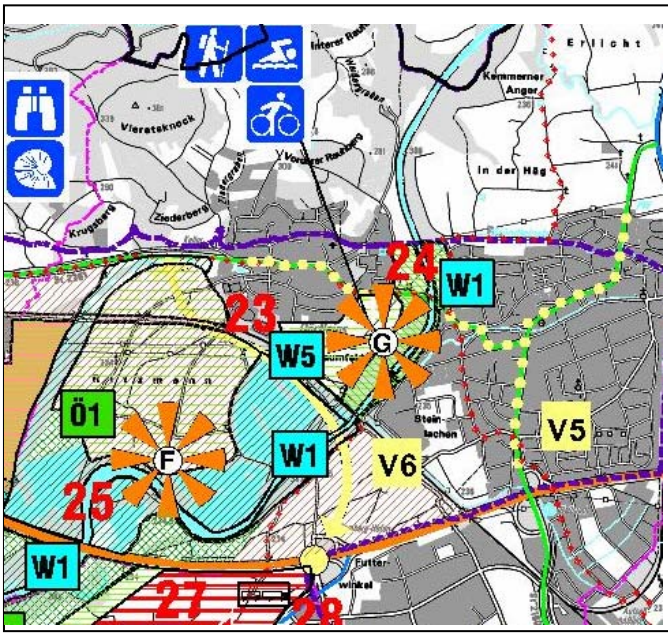
Lage/betroffene Kommunen:
Eignungsraum Nr. 25; Bamberg und Hallstadt

Projektziel:
Naturschutzfachlicher und wasserwirtschaftlicher Ausgleich zwischen Hallstadt und der Regnitzmündung

Projektinhalt:

- Herstellung von Biotopbausteinen einer naturnahen Aue
- Ausweitung Landschaftsschutzgebiet „Säugries“ und Naturschutzgebiet „Mainaltarm bei Dörfleins“
- Ökologischer Ausbau Main mit Gewässervernetzung Baggerseen
- Sanierung Säugriessee zu attraktivem Naturschutzsee durch Mainanschluss

8.2.7 Erlebnis am Fluss in Hallstadt



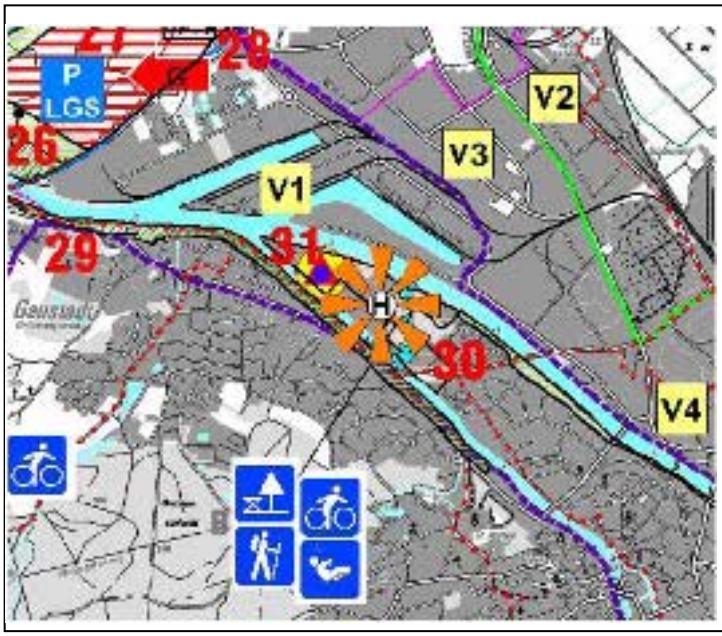
Lage/betroffene Kommunen:
Eignungsraum Nr. 23;
Hallstadt

Projektziel:
Schaffung einer kommunalen Bademöglichkeit für siedlungsnahe Freizeit und Erholung

Projektinhalt:
Erarbeitung eines Gestaltungs- und Nutzungskonzepts (Ordnung der Freizeitnutzungen)

- Ökologischer Ausbau des Mains mit Flussbettverzweigungen, Schaffung von Sand- und Kiesbänken (unter Berücksichtigung naturschutzfachlicher Vorgaben)
- Erarbeitung Verkehrsanbindungskonzept (Anbindung an das lokale Fuß- und Radwegenetz)

8.2.8 Bamberger Nordpark: Landesgartenschau Bamberg 2012



Lage/betroffene Kommunen:
Eignungsraum Nr. 30 und 31; Stadt Bamberg; alle ROEK-Beteiligten

Projektziele:

- Schaffung eines attraktiven Parks für siedlungsnahe Freizeit und Erholung
- Steigerung des Bekanntheitsgrads des ROEK-Raums

Projektinhalt:

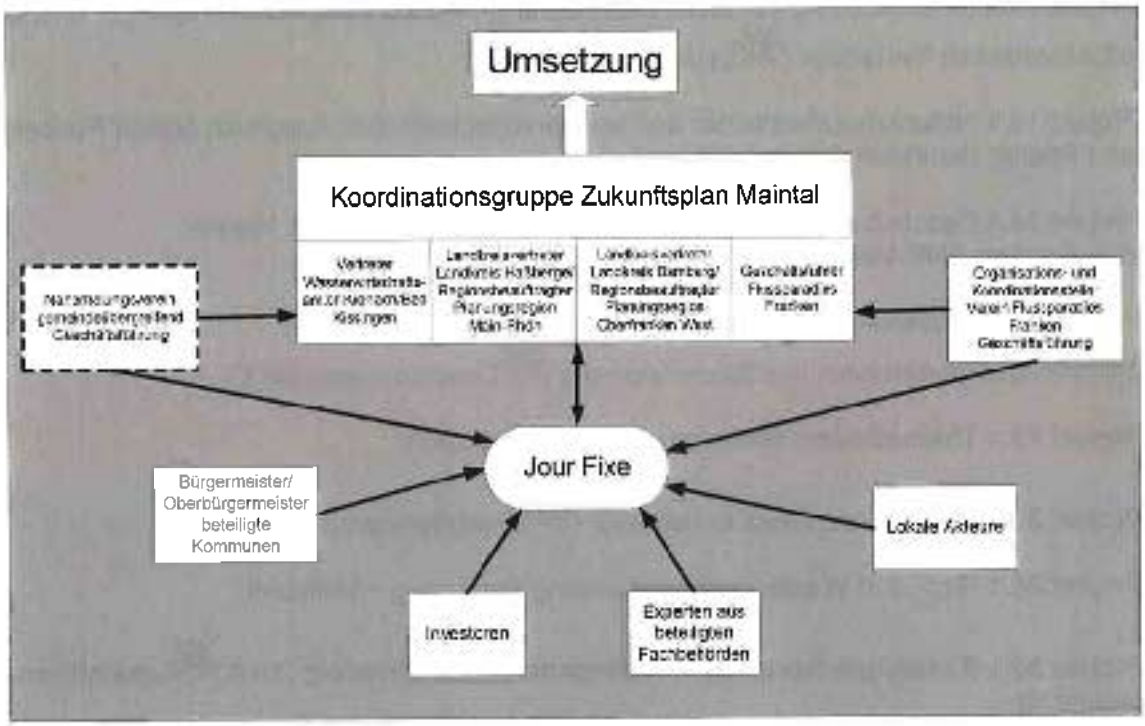
- Gestaltung des Nordparks durch Planungen zur Landesgartenschau
- Marketingmaßnahmen während der Landesgartenschau

9 Umsetzungsstruktur

Ob bzw. wie einzelne Vorschläge umgesetzt werden, liegt in der Hand der Akteure vor Ort. Umsetzung braucht „Kümmerer“, die ständig an der Verwirklichung arbeiten und einzelne Vorbereitungs- und Entscheidungsschritte unterstützen.

Nachdem durch das Flussparadies Franken, das für alle 4 Abschnitte des gesamten oberfränkischen Bereiches von Main- und Regnitztal zuständig ist, bereits eine Organisationsstruktur besteht, schlugen die ROEK-Gutachter vor, die vorhandene Struktur des Flussparadieses als konkrete Umsetzungsstruktur für die Maßnahmen im ROEK-Untersuchungsraum zu nutzen. Demzufolge würde die **Koordinierungsstelle des Flussparadieses**, nach Möglichkeit zusammen mit einem noch zu gründenden, gemeindeübergreifenden Naherholungsverein die Arbeitsebene (Geschäftsbesorgung) für die Umsetzungsphase bilden.

Vorschlag Umsetzungsstruktur



Als Entscheidungsebene könnte eine **Koordinationsgruppe** für die Umsetzung des Zukunftsplans Maintal arbeiten, die sich **aus ständigen Mitgliedern** zusammensetzt (Vertreter Wasserwirtschaftsämter, Landkreisvertreter, Regionsbeauftragte, ausgewählte Bürgermeistervertreter, Geschäftsführer/Vorstand Flussparadies). Die Koordinationsgruppe wäre bedarfsweise, je nach konkretem Maßnahmen- und Projektvorschlag, zu erweitern durch Vertreter von weiteren Gemeinden, Investoren, Experten anderer Fachbehörden und von lokalen Akteuren (z.b. bei Flächenbetroffenheit).

Die Steuerungsgruppe des ROEK „Zukunftsplan Maintal“ hat dieser vorgeschlagenen Struktur zugestimmt.

10 Empfehlung von Prioritäten zur Umsetzung

Als praktische Handreichung für die Umsetzung empfehlen die ROEK-Gutachter eine **Priorisierung von 17 der insgesamt 70 Maßnahmen- und Projektvorschläge**, die aus ihrer Sicht in den nächsten 1 bis 3 Jahren in Angriff genommen werden sollten. Es handelt sich hierbei um Vorschläge mit vornehmlich überregionaler Bedeutung, Maßnahmen, die z. T. bereits in Umsetzung sind oder Vorschläge, die sich relativ einfach umsetzen lassen und daher schnell erfolgversprechend sind:

- Projekt 4.1 Schiffsanlegestelle Eltmann mit Neugestaltung Uferpromenade
- Projekt 7.1 Freizeitnutzungskonzept kommunaler Badesee Stettfeld (B Leuchtturmprojekt B)
- Projekt 10.1 „Freizeitland Pfister“: Naherholungsschwerpunkt und touristischer Entwicklungsansatz (in Ergänzung zur laufenden Planung); Fortführung Genehmigungs- und bauleitplanerisches Verfahren (C Leuchtturmprojekt C)
- Projekt 12.1 Naturschutzfachlicher und wasserwirtschaftlicher Ausgleich östlich Freizeitland Pfister; demnächst abgeschlossen
- Projekt 16.4 Beschränkung Siedlungserweiterung beim Sportplatz Viereth; in laufendem FNP-Verfahren
- Projekt 18.1 Wassersportzentrum Bischberg – Oberhaid; Genehmigungsverfahren und Bauleitplanung (E Leuchtturmprojekt E)
- Projekt 19.1 Thematisches Gewerbegebiet „Wassersport“
- Projekt 24.1 Erlebnis am Fluss in Hallstadt (G Leuchtturmprojekt G)
- Projekt 26.1 Rad- und Wanderwegeverbindung Bischberg – Hallstadt
- Projekt 30.1 Bamberger Nordpark: Landesgartenschau Bamberg 2012 (H Leuchtturmprojekt H)
- Projekt 31.1 Landesgartenschau 2012 als temporäre touristische Attraktion
- Projekt 32.3 Anlegestelle für Motorboot am rechten Regnitzarm „Alter Plärrer“, Stadt Bamberg
- Projekt A 2 Gemeinsame Datengrundlage für Verkehrsberechnungen
- Projekt A 8 Neukonzeption für die Anschlussstellenbezeichnungen der BAB A 70
- Projekt A 20 Aufwertung Mainradweg aus touristischer Sicht
- Projekt A 27 Arbeitsgruppe/Marketing
- Projekt A 30 Interkommunaler Naherholungsverein

11 Resümee

Mit der Vergabe des ROEK „Zukunftsplan Maintal“ hat das StMWIVT zusammen mit den Kommunen Bamberg, Hallstadt, Bischberg, Oberhaid, Viereth-Trunstadt, Eltmann, Stettfeld und Ebelsbach die Chance ergriffen, einen gemeinsamen, abgestimmten Plan für die Zukunftsgestaltung des Talraums von Main und Regnitz zu entwickeln. Die Ergebnisse der Bestandsaufnahme sowie das im ROEK vorgeschlagene **Interkommunale Entwicklungskonzept** mit daraus abgeleiteten Maßnahmen- und Projektvorschlägen zeigen eindeutig, dass der eingeschlagene Weg einer interkommunal abgestimmten Verfahrensweise richtig ist angesichts der erforderlichen Planungsaufgaben, die nicht an Gemeinde- oder Landkreisgrenzen enden.

Mit dem ROEK „Zukunftsplan Maintal“ liegt ein fachübergreifendes, interkommunal ausgerichtetes Konzept für die Neuordnung und Gestaltung des 4. Talabschnittes des übergeordneten Rahmenprojektes „Flussparadies Franken“ vor. Die vorgeschlagenen Maßnahmen und Projekte können einen Beitrag leisten zur Stärkung des bisher „namenlosen“ 4. Abschnitts des Flussparadieses Franken, der meist als „Talraum des schiffbaren Mains zwischen Bamberg/Hallstadt und Eltmann/Ebelsbach“ bezeichnet wurde. Durch die Umsetzung der nach Nachhaltigkeitsgesichtspunkten erarbeiteten Ordnungs- und Entwicklungsvorschläge im ROEK „Zukunftsplan Maintal“ hat der Raum die Chance, unter dem Visionsbegriff **„Erlebnisregion Bamberger Main – Wasser – Natur – Kultur – im Flussparadies Franken“** einen Bekanntheitsgrad über Franken und Bayern hinaus zu erlangen.

Raumordnerisches Entwicklungskonzept (ROEK)

„Zukunftsplan Maintal“

Kurzfassung
Druck November 2006

Auftraggeber: Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie (STMWIVT)

Auftragnehmer: Kling Consult Planungs- und Ingenieur-gesellschaft für Bauwesen mbH (KC)

Arbeitsgemeinschaft:

Fachbereiche Natur und Landschaft:
Planungsgruppe Strunz, Bamberg
Dipl.-Ing. J. Brunner

Fachbereich Wasserwirtschaft als Teil von Natur und Landschaft:
Kling Consult Planungs- und Ingenieurgesellschaft für Bauwesen mbH, Krumbach
Dipl.-Ing. A. Jobst

Fachbereich Siedlungswesen:
Kling Consult Planungs- und Ingenieurgesellschaft für Bauwesen mbH, Krumbach
Dipl.-Geogr. Dr. S. Wolf

Fachbereich Tourismus und Naherholung:
iq – Projektgesellschaft, Universität Regensburg
Prof. Dr. J. Schmude
Dipl.-Geogr. Dr. T. Hüttner

Fachbereich Kiesabbau:
Planungsgruppe Strunz, Bamberg
Dipl.-Ing. J. Brunner

Fachbereich Verkehr:
INGEVOST – Ingenieurbüro für Verkehrsuntersuchungen im Orts- und Stadtbereich, Planegg
Dipl.-Ing. C. Fahnberg

Projektkoordination/ Moderation: Dipl.-Ing. H.-G. Kanderske, Kling Consult
Dipl.-Geogr. Dr. S. Wolf, Kling Consult

Karten

Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie
www.stmwivt.bayern.de